

# Auftakt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 3: **Gesund bleiben im Betrieb**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Pflege und Medizin

**red** // Im Kanton Bern gehen zwei Institutionen in der Ausbildung neue Wege: Studierende am Bildungszentrum Pflege und Studierende der Medizin an der Universität Bern absolvieren im ersten Ausbildungsjahr erstmals eine gemeinsame Unterrichtssequenz. Ziel ist es, bei den Studierenden das Verständnis für die je andere Berufsgruppe in einer möglichst frühen Phase zu fördern.

## Arbeit absichern

**red** // Familien übernehmen bekanntlich einen grossen Teil der Betreuungs- und Pflegearbeit u.a. für Kinder und alte Menschen. In einer Broschüre zeigt nun das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann auf, was es genau braucht, damit Menschen, die diese unbezahlte Care-Arbeit leisten, sozial abgesichert sind.

➔ [www.gleichstellung-schweiz.ch](http://www.gleichstellung-schweiz.ch)



Bild: digitalstock.de/H. Spona

## Qualität messen?

**pd** // Der Begriff der Qualität rückt in der Palliative Care zunehmend in den Mittelpunkt. So wurden in der Schweiz erstmals Qualitätskriterien für ambulante und stationäre Einrichtungen erarbeitet und ein Label an zertifizierte Institutionen vergeben. Doch lässt sich Qualität in Palliative Care überhaupt messen? Entscheidet nicht vielmehr die Haltung der Professionellen über die Wirkung? Und welche Faktoren sind eigentlich für die Betroffenen wichtig? Die Jahrestagung von Palliative zh+sh am 5. Juli stellt die Qualitätskriterien vor und fragt nach, ob sich diese Kriterien mit den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen decken.

➔ [www.pallnetz.ch](http://www.pallnetz.ch)



«Entschuldigung! Ich hab mich im Zimmer geirrt, ich wollte zu meiner Grossmutter!»

## Stretching hilft

**pd** // Es gibt eine einfache Methode, gegen nächtliche Krämpfe in den Waden: Solche Krämpfe nehmen markant ab, wenn die Personen regelmässig direkt vor dem Zu-Bett-Gehen ihre Waden- und Oberschenkelmuskeln dehnen. Dies ergab eine Studie, die mit Menschen ab 55 durchgeführt wurde.

## Eine Schule des Sehens und der Achtsamkeit

**red** // Ein Jahr lang hat Franz Hohler jede Woche einen Spaziergang unternehmen. Was er dabei gesehen hat und was ihm beim Gehen widerfahren und aufgefallen ist, hat er im Erzählband «Spaziergänge» festgehalten, der kürzlich im Luchterhand Verlag erschienen ist. Wir durchleben mit Franz

Hohler ein Jahr unterwegs und staunen, was es in der nächsten Umgebung alles zu entdecken gibt – an Schönerm, Merkwürdigem und Aberwitzigem. Die kurzen Erzählungen erweisen sich als eine Schule des Sehens und der Achtsamkeit. Wir lernen, wie aus scheinbar Zufälligem Sinn entsteht, und verwandeln

uns langsam in Kennerinnen und Kenner von etwas, das wir zu kennen glaubten – den Alltag. Aber auch in diesem Buch bleibt Franz Hohler der bekannte Unruhestifter. Er rüttelt uns mit seinen klugen, witzigen, bewegenden, fröhlichen, traurigen und nachdenklichen Geschichten immer wieder auf.

